



RIOT TEDDY ... das sind vier Freunde aus Mecklenburg! Sie treten an, die Musikszene von der Küste aus aufzufrischen und die Bühnen mit ehrlich direktem Popcore zu stürmen. Und der geht absolut ins Blut!

Sie überzeugen live: RIOT steht für kompromisslosen und knackigen Deutschrock. Treibende Beats, tanzende Melodien und ein schnell groovender Bass sind das Aushängeschild ihrer Musik. Wo inhaltlich gerade in den frühen Bandtagen vermehrt auf Witz & Humor gesetzt wurde, finden sich im Laufe der Jahre auch zunehmend ernste und kritische Stimmen im Repertoire der Band wieder. Verpackt wird das Ganze nach wie vor wie vor in einem Paket voller Energie und Leichtigkeit.

Dadurch fühlen sich ihre Konzerte auch jedes Mal so an, als hätte man seine beste Zeit gerade jetzt. Hier steht das TEDDY für ihre ungebremste Leidenschaft, die spätestens nach dem dritten Song auch den Letzten mit sich reißt.

Bandbio | Langfassung

Riot Teddy

Deutschsprachiger PopCore aus Mecklenburg, der ins Blut geht!

RIOT TEDDY ... das sind vier Freunde aus Mecklenburg! Sie treten an, die Musikszene von der Küste aus aufzufrischen und die Bühnen mit ehrlich direktem Popcore zu stürmen. Und der geht absolut ins Blut!

Mit der Leichtigkeit eines Teddys und der treibenden Energie eines Aufruhrs

Sie überzeugen live: RIOT steht für kompromisslosen und knackigen Deutschrock. Treibende Beats, tanzende Melodien und ein schnell groovender Bass sind das Aushängeschild ihrer Musik. Wo inhaltlich gerade in den frühen Bandtagen vermehrt auf Witz & Humor gesetzt wurde, finden sich im Laufe der Jahre auch zunehmend ernste und kritische Stimmen im Repertoire der Band wieder. Verpackt wird das Ganze nach wie vor wie vor in einem Paket voller Energie und Leichtigkeit.

Dadurch fühlen sich ihre Konzerte auch jedes Mal so an, als hätte man seine beste Zeit gerade jetzt. Hier steht das TEDDY für ihre ungebremste Leidenschaft, die spätestens nach dem dritten Song auch den Letzten mit sich reißt.

Von der Küste aus die Bühnen erobern

Aufgewachsen in kleinen Städten Mecklenburg-Vorpommerns gründeten die vier Freunde RIOT TEDDY 2015 in Bützow und erobern seitdem von der Küste aus die Bühnen. Nach Bandcontest-Erfolgen im Jahr 2016 (Sieger beim landesweiten Storch Heinar-Contest in MV, 7. Platz beim Emergenza-Nord-Ost-Deutschlandfinale in Berlin) folgen Live-Erfolge in Rostock, Berlin und Hamburg und diverse Konzerte, Club- und Festival-Gigs sowie Supportshows, in ganz MV, BB und SH. Im Sommer und Herbst 2018 spielt die Band ihre erste eigene „Wochenend-Rockstars-Tour“, die sie - wie der Titel verrät - über die Wochenenden hinweg durch eine bunte Festival- und Clublandschaft im gesamten norddeutschen Raum führt.

Nachdem es zwischen 2019 und 2021 - auch Pandemie bedingt - um die Band ruhiger geworden war, melden sich die Vier in Spätsommer 2022 auf allen medialen Plattformen offiziell zurück. Es werden eine EP, eine neue Single und ein Musikvideo veröffentlicht. Gekrönt wird dieses bandeigene Comeback mit einem ausverkauften Konzert im Güstrower B.A.Rocktikum vor 110 Gästen.

Go Riot!

2016 werden erste Songs auf SoundCloud veröffentlicht: „Selbstbetrug“ hält sich 11 Wochen in den Radio LOHRO-Charts, 7 davon auf Platz 1. Im selben Jahr erscheint der Konzertfilm mit Fandoku „Riot Teddy live in Berlin“ (auf YouTube), im Jahr darauf die Single „Groupie“.

Regelmäßig macht die Kapelle im Tonstudio halt. So werden im Jahr 2017 die erste Single „Groupie“ und 2019 der Nachfolger „Nackt am Meer“ mit zugehörigem Musikvideo veröffentlicht. Letzterer hält sich ebenfalls über 12 Wochen hinweg auf dem Treppchen in den Charts des Radio LOHRO.

Nach längerer Livepause meldet sich die Band im Herbst 2022 mit ihrer ersten 7-Track EP und der Comebacksingle „Wieder da“ zurück. Im Frühjahr 2024 spielen sie die „Wo soll das hinführen - Clubtour“, welche sie (u.a. mit Marathonmann, Larrikins, Kein Meter) durch die Städte Hamburg, Berlin, Bützow und Schwerin führt.

Wo soll das hinführen

Am 03. Mai 2024 erschien als nächste Veröffentlichung die erste Featuresingle der Band. So konnten sie für den Song „Wo soll das hinführen“ den Musiker Grundhass als Featuregast gewinnen, mit dem sie in weiterer Zusammenarbeit mit Matthias Engst auch das zugehörige Musikvideo in Berlin produzierten. Im Zuge der Auf- & Verarbeitung der pandemiebedingten / gesellschaftlichen Auswüchse, sowie dem zunehmenden Erstarken der neuen Rechten in Deutschland, stellt der rein politische Song die erste direkte musikalische Stellungnahme gegen Rechts, Hass und Schwurblerium in der Bandgeschichte dar.